

## Visionen von Architektur

### 4. Vorlesung

## Geometrie und Natürlichkeit

Von der Fürstenstadt zu den Architekturutopien der Aufklärung (1650-1850)

### 1.: *Ars militaris*: Festungsstädte

#### Gedankliche Anknüpfungspunkte:

- Utopien von Staaten, die nach den Prinzipien und Erkenntnissen von Mathematik und Naturwissenschaften regiert werden (Beispiel: Francis Bacon: *New Atlantis* [1627]).
- Veränderung der Kriegstechnik in Europa durch die Entwicklung von Feuerwaffen.
- Verwissenschaftlichung der Architektur und Entstehung des Architekturtraktats als Literaturgattung.

#### Visionen:

- Festungsstadtentwürfe des 16. und 17. Jhs.: Francesco de' Marchi, Francesco de Giorgio Martini, Pietro Cataneo, Bonaiuto Lorini, Daniel Speckle, Johann Heinrich Furttenbach, Wilhelm Dillich-Schäffer, Jacques Perret u .a.

#### Zwei realisierte Beispiele:

- Palmanova, Provinz Udine, Italien (Auftraggeber: Republik Venedig; Planung: Giulio Savorgnan, ab 1593).
- Neuf Brisach / Neubreisach, Elsass, Frankreich (Planung: Sébastien Le Prestre de Vauban im Auftrag von König Ludwig XIV. von Frankreich, ab 1699).

### 2.: Zeitalter der Aufklärung / Age of Enlightenment / Siècle des Lumières

#### Begriffsbestimmung:

*„Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der EntschlieÙung und des Mutes liegt, sich seiner ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Sapere aude! Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! ist also der Wahlspruch der Aufklärung.“*

*(Immanuel Kant: Was ist Aufklärung [1784])*

## Revolutionärer Leitgedanke: Die Idee vom Gesellschaftsvertrag

### Politische Vordenker:

#### **Thomas Hobbes** (1588-1679): *Leviathan* (1651)

Hobbes postuliert, dass die Menschen – wenn man sie nur lässt – der sozialen Stabilität und der Sicherheit zuliebe aus freien Stücken ihre persönliche Unabhängigkeit aufgeben und sich einer von ihnen im Konsens geschaffenen Staatsmacht vollkommen unterordnen. Auf diese Weise entrinnt sie der Willkür und Rechtsfreiheit des Naturzustands und schaffen sich Dauerhaftigkeit durch eine aushandelbare Rechtsordnung. Erstmals behauptet damit ein Staatstheoretiker, dass die Menschen sich ihre Gesellschaft selbst schaffen, indem sie eine Art Gesellschaftsvertrag schließen. Diese Idee einer diskursiv vereinbarten Basis des menschlichen Zusammenlebens ist neuzeitlich und bürgerlich-liberal. Gott als Stifter und Garant des Staates wird damit ebenso in Frage gestellt wie ein Herrschertum von Gottes Gnaden. Der neue Staat (symbolisiert durch „Leviathan“, ein biblisch-mythologisches Seeungeheuer, gegen dessen Allmacht jeglicher menschliche Widerstand zwecklos ist) ist allerdings nicht notwendig demokratisch. Seine Grundlage ist die Vernunft. Er soll zwar im Einklang mit christlichen Grundsätzen stehen, aber die Kirche darf keinen direkten Einfluss haben.

#### **Jean-Jacques Rousseau** (1712-1778): *Du contract social ou principes du droit politique (Vom Gesellschaftsvertrag oder Prinzipien des Staatsrechtes)*, (1762)

Rousseaus geht von drei Grundannahmen aus:

1. Voraussetzung der menschlichen Gemeinschaft (*état civil*) ist – im Gegensatz zum Menschen im Naturzustand (*état de nature*) – ein Vertrag (*pacte social*).
2. Grundlage dieses Vertrages ist ein 'Gemeinwille' (*volonté générale*), der nicht etwa der Summe der Einzelinteressen entspricht, sondern absolut ist. Er geht von allen aus und zielt auf das Wohl aller. Gemeinwille und Gerechtigkeit sind damit ein- und dasselbe. Sie haben ihren gemeinsamen Ursprung in der Vernunft und beruhen auf Gegenseitigkeit.
3. Alle ordnen sich diesem Vertrag freiwillig unter. Da der Gemeinwille per se unfehlbar ist, ist die freiwillige Zustimmung aller fraglos und selbstverständlich.

Maßgebend für Rousseau war somit die Vorstellung von einer universellen Richtigkeit, die ihre Gültigkeit jenseits von Rechten und Privilegien des Adels und Königshauses besitzt. Die politische Sprengkraft des Textes lag vor allem darin, dass er keine Rechtfertigung der konstitutionellen Monarchie unternahm und auch den angelsächsischen Demokratietheorien diametral entgegengesetzt war: Hinter der *volonté générale* steht die Vorstellung, es gäbe ein statisches, in sich widerspruchsfreies Gemeinwohl, das allen Mitgliedern der Gesellschaft gleichermaßen dienlich ist. Die angelsächsische, d.h. die moderne westliche Auffassung von Demokratie widerspricht diesem Gedanken insofern, als sie Demokratie als Wettstreit konkurrierender Auffassungen und Interessen, d.h. als permanenten Aushandlungsprozess versteht.

### Bekanntestes Schlagwort:

„*Retour à la nature / Zurück zur Natur!*“ → Jean-Jacques Rousseau zugeschrieben, aber in keiner seiner Schriften wörtlich zu finden. Gilt als gedanklicher Kern des Romans *Émile, ou De l'éducation* (*Emile oder über die Erziehung*, 1762). Grundaussage: Kultur (gemeint ist die extrem ausdifferenzierte höfische Bildungskultur des Barock, die als soziales Distinktionsmerkmal fungierte) korrumpiert das Denken, lenkt den Menschen von seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten ab und zwingt ihn ins Korsett unnatürlicher Regularien.

### Zwei architektonische Ansätze:

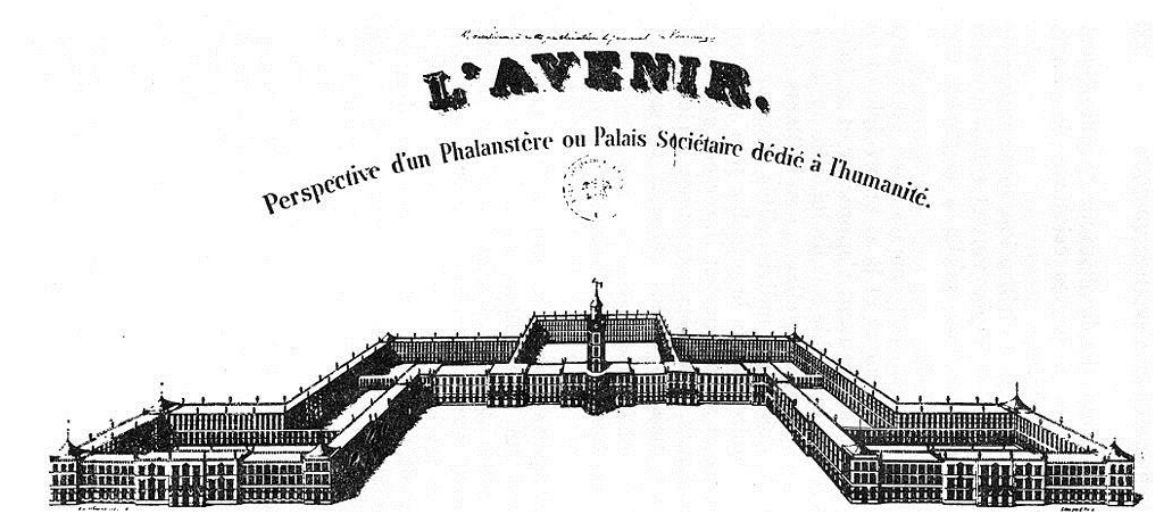
#### Heitere Sozialmechanik: Charles Fourier (1772 – 1837)

- Idee: Ersatz der Stadt durch das *Phalanstère* (autonome, halbindustrielle Gemeinschaftssiedlung für jeweils 1620 Personen, mit "kosmologisch" begründeter Sozialordnung und neuen Formen des Zusammenlebens [Abschaffung der Familie, freie Liebe, antiautoritäre Erziehung, wechselnde Berufstätigkeiten usw.], bei grundsätzlicher Beibehaltung des Privateigentums und der sozialen Unterschiede). → die Bautypen Schloss und Passage im Dienst einer „neuen Liebeswelt“ (de Bruyn).

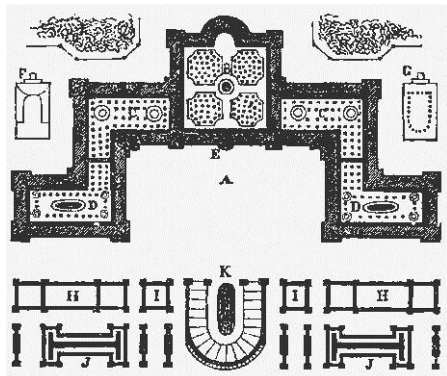
#### Philanthropischer Pragmatismus: Jean-Baptiste André Godin (1817 - 1888)

- Guise (Picardie, FR), genossenschaftliche, aber sozial traditionell organisierte Gemeinschaftswohnanlage (*Famelistère*) mit Bildungs- und Kultureinrichtungen (Kindergarten [erste Einrichtung dieser Art überhaupt], Schule und Theater), angegliedert an eine metallverarbeitende Fabrik (1859 - 1880). → Beispiel für eine tatsächlich gebaute, stark an Fourier orientierte Sozialfürsorge auf paternalistischer Grundlage.

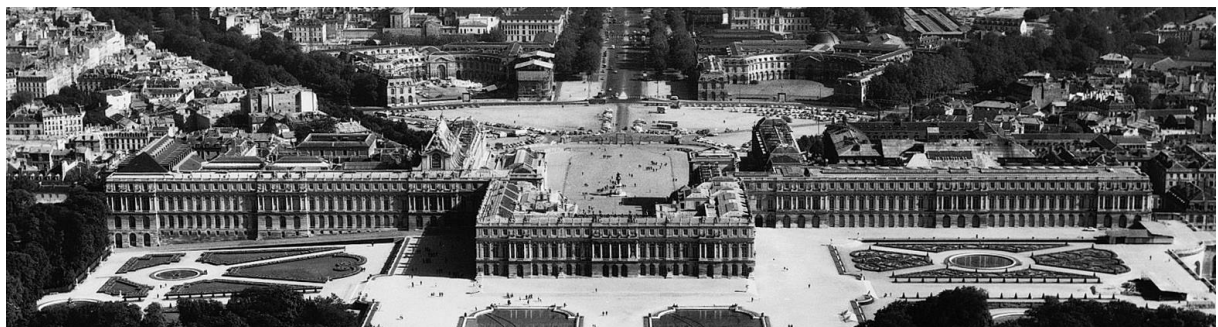
Abbildungen:



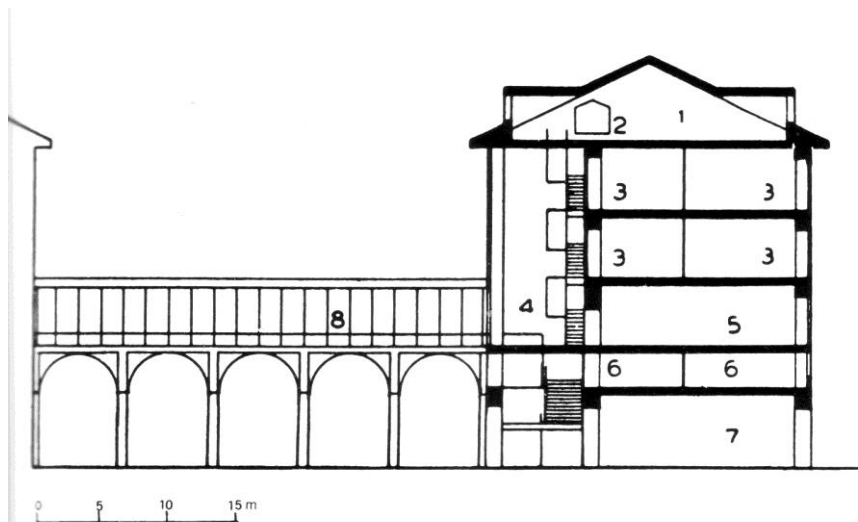
Phalanstère (Charles Fourier, 1829), Visualisierung (Victor Considérant, 1840) (Wikimedia Commons)



Phalanstère (Charles Fourier, 1829), Schemagrundriss (Victor Considérant, 1840) (Wikimedia Commons)

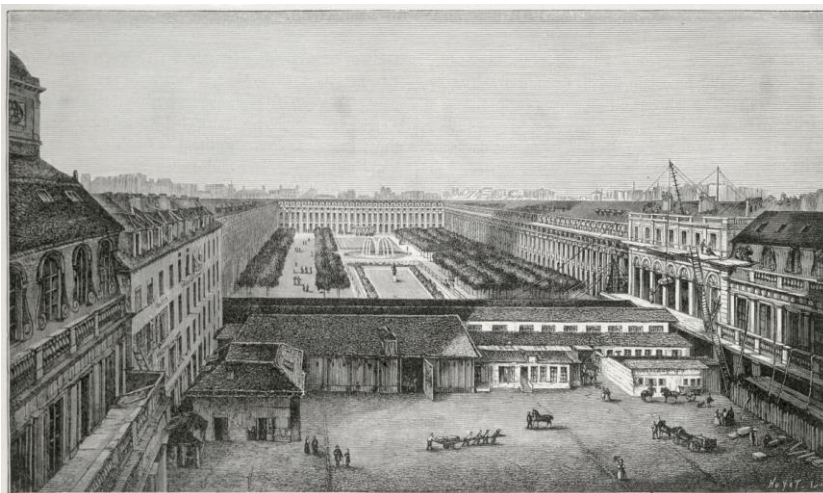


Versailles, Schloss, Luftbild (IBAD Diathek)



Schematischer Schnitt durch das von Fourier entworfene „Phalanstère“.  
 1 Dachgeschoß 2 Wassertanks 3 Wohnungen 4 Hauptgalerie 5 Werkstätten  
 6 Wohnbereich der Kinder 7 Erdgeschoß 8 Verbindungsgalerie der Baukörper

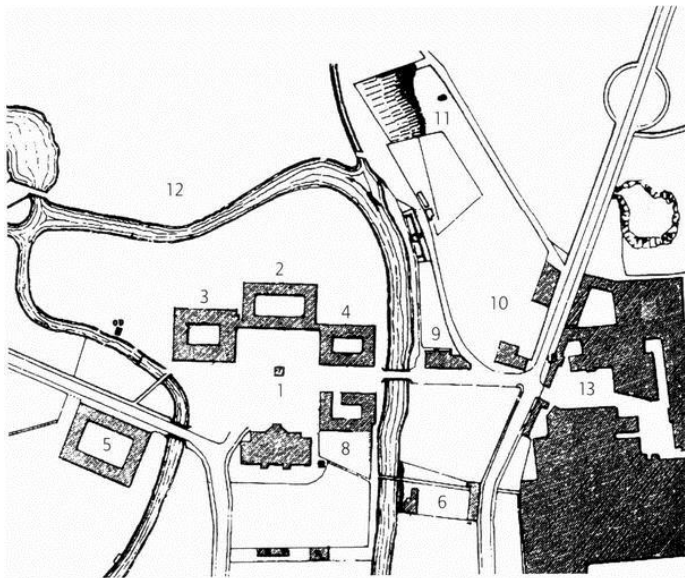
Phalanstère (Charles Fourier, 1829), Schemaschnitt (IBAD Diathek)



Paris, Palais Royal, Galérie de Bois (Victor Louis, 1790) (IBAD Diathek)



Guise (FR), Familistère Godin (1858-1880), Modell mit Fabrikanlage (Wikimedia Commons)



- 1 Godins Denkmal (errichtet 1888)
- 2 Zentralpavillon des Palais Social (1862)
- 3 rechter Flügel (1877)
- 4 linker Flügel (1859, zerstört 1914, Rekonstruktion 1924)
- 5 Pavillon Cambrai (1885)
- 6 Pavillon Landrecies (1882)
- 7 Theater und Schulen (1869)
- 8 Economats (1859)
- 9 Waschhaus, Schwimmbad (1870)
- 10 Lehr- und Lustgarten (ab 1858)
- 11 Godins Mausoleum (1889)
- 12 Landschaftspark auf der Oise-Halbinsel (2005)
- 13 Fabrik und Gießerei (ab 1840)

Guise (FR), Familistère Godin (1858-1880), Lageplan (IBAD Diathek)



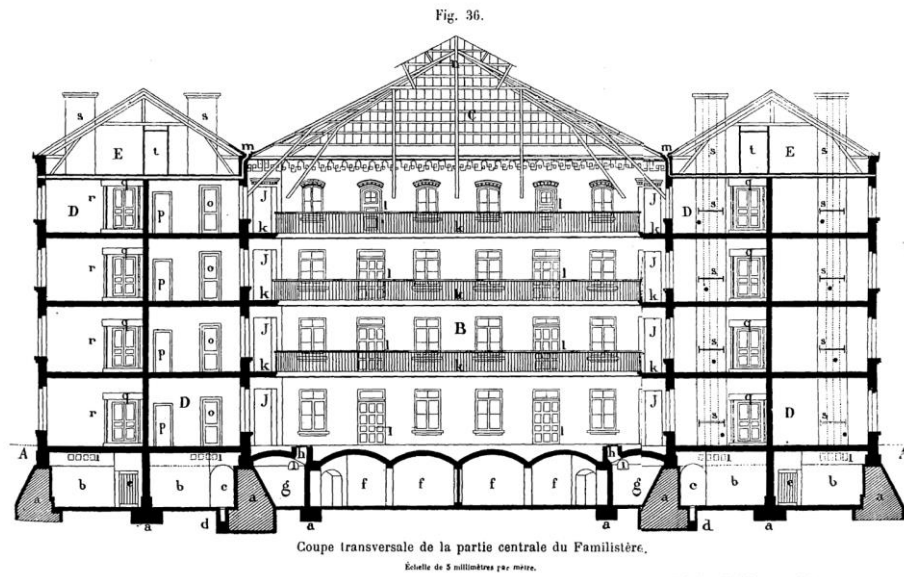
Guise (FR), Familistère Godin (1858-1880), Ehrenhof mit Statue Godins (Wikimedia Commons)



Guise (FR), Familistère Godin (1858-1880), Überdachter Innenhof eines der Pavillons (Wikimedia Commons)

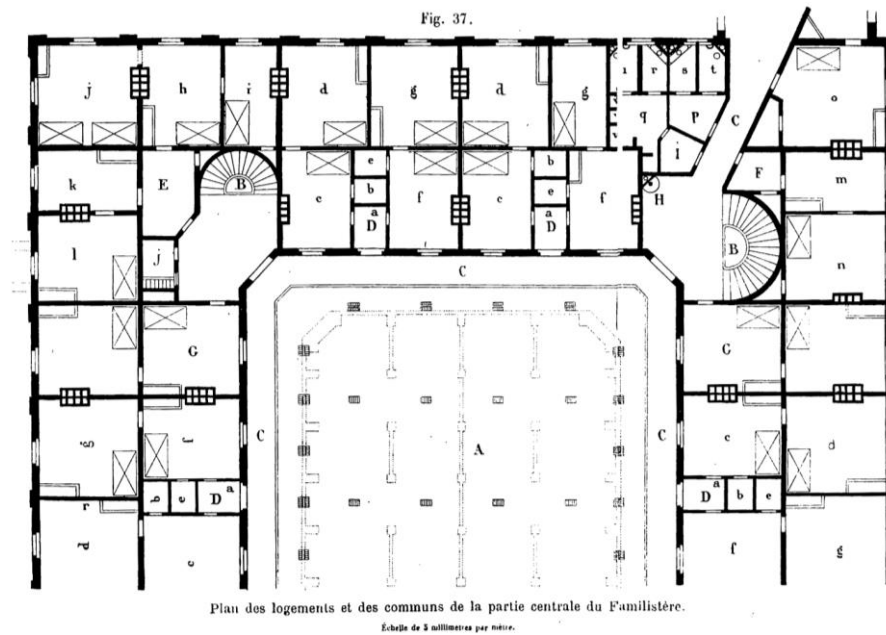


Guise (FR), Familistère Godin (1858-1880), Feier zum 1. Mai, um 1900 (Wikimedia Commons)



*Solutions Sociales*, page 446.

Guise (FR), Familistère Godin, Schnitt durch einen der Pavillons (IBAD Diathek)



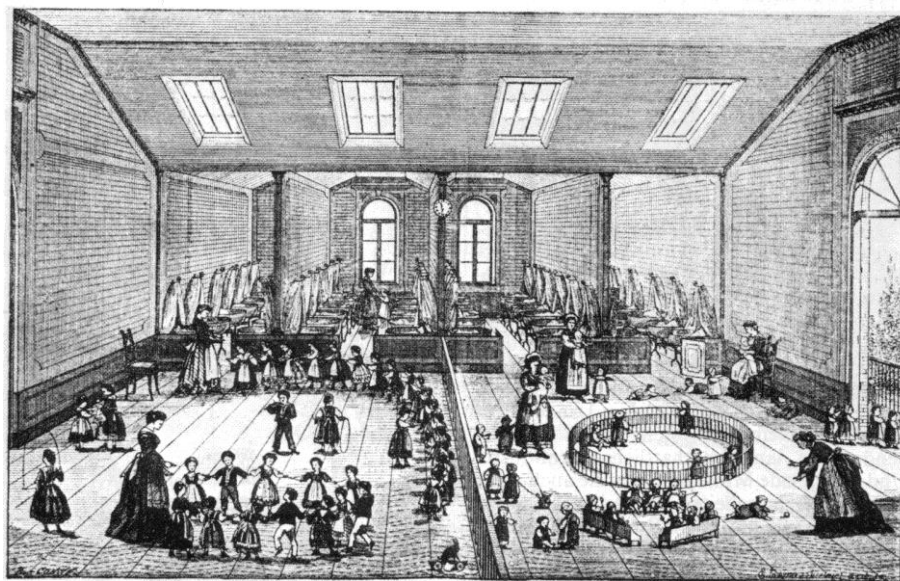
Guise (FR), Familistère Godin, Grundriss eines Wohngeschosses (IBAD Diathek)



Guise (FR), Familistère Godin (1858-1880), Musterwohnung heute (IBAD Diathek)



Guise (FR), Familistère Godin (1858-1880), Kindergarten, Schule und Theater (Wikimedia Commons)



Guise (FR), Familistère Godin (1858-1880), Kinderbetreuung (Posener, Vorlesungen z. mod. Architektur, 1984)



Guise (FR), Familistère Godin (1858-1880), Zentralwäscherei (Wikimedia Commons)

### *Spezielle Literatur und Medien:*

- Roland Barthes: Sade, Fourier, Loyola, Frankfurt/Main 1986.
- August Bebel: Charles Fourier. Sein Leben und seine Theorien, Leipzig 1978 (Erstausgabe 1888).
- Franziska Bollerey: Architekturkonzeptionen der utopischen Sozialisten. Alternative Planung und Architektur für den gesellschaftlichen Prozess, Berlin 1991 (Erstausgabe 1977).
- Charles Fourier: Die harmonische Erziehung, Berlin (DDR) 1958.
- Charles Gide (Hg.): Design for Utopia. Selected Writings of Charles Fourier, New York 1971.
- TV-Dokumentation zum Familistère in Guise (arte TV, Reihe „Baukunst“, 1 [26 Min.]), *als DVD erhältlich*.